

und Röderau. Dabei heißt es bei Podifau: so hierbevor zum halben Theil George Pfluge zu Zabeltitz zugestanden; bei Spansberg und Röderau: nicht mehr Hieronymo Pflugen allein zuständig, bei Lößnig: das der Vater Hans Pflug von Hertzog Heinrich verliehen hat¹⁾. Ein Innocentius Pflug und ein Otto Pflug zu Frauenhain werden 1540, der letztere als in diesem Jahre verstorben erwähnt²⁾. Möglicherweise waren sie Brüder des Hieronymus. Dieser ist nach dem oben Ausgeführten als derjenige anzusehen, unter dem sich Frauenhain dem Luthertum zugewandt hat. 1555 hatte er mit der Gemeinde einen Streit wegen des Kornschutts³⁾.

Die Söhne des Hieronymus waren Hans, Nikol, Hieronymus, Georg, Tham und Haubold. Als die erstgenannten fünf Brüder am 14. Juni 1559 mit Frauenhain belehnt wurden, war Haubold, der Besitzer von Lampertswalde, schon tot⁴⁾. Die ältesten drei werden 1564 als „ungefonderte Brüder“ bezeichnet, als sie dem Churfürsten die „große Wildjagd“ verkaufen⁵⁾. Ebenso treten sie am 21. Dez. 1565 gemeinsam als Zeugen bei dem Zabeltizer Diensttrezeß auf⁶⁾. 1566 wurde jedoch eine Teilung des seitherigen Gesamtbesitzes vorgenommen. Frauenhain und Zubehör wurde 84667 Thlr. 4 Gr., die weiteren Güter auf 7005 Thlr. geschätzt, und es entfielen auf jeden der fünf Brüder 16933 Thlr. 8 Gr. 11 Pfg., wobei Frauenhain und Lößnig „das Übermaß ersetzen mußten“. Hans und Tham erhielten Frauen-

¹⁾ Ritterg.-Arch. Frauenhain Urk. auf Pergament mit anhängendem Kursiegel und eigenhändiger Unterschrift: Moritz Churfurst.

²⁾ Hptst.-Arch. Cop. 106, S. 204; König, a. a. D., S. 822.

³⁾ Geh. Fin.-Arch. Rent. Cop. ad a S. 712.

⁴⁾ Lehnbrief von 1559 im Ritterg.-Arch. Frauenhain, Pergament mit weißem Wachsfiegel. Nach Lindner war das erste Kind des Hieronymus Margaretha vermählt mit Schenk von Wiedebach, das dritte Kind nach Hans, Anna, vermählt mit Bastian von Wallwitz auf Döbritz.

⁵⁾ Gleichzeitig brachte der Kurfürst auch die Jagden der benachbarten Rittergüter an sich, vergl. im Gemeinde-Arch. Gröditz Abschrift des „Kaufbriefs Siegismond Pflugs zu Kreinitz über Nauwalde und das Eichholz, die Hoische genannt“: Nachdem mein gnaedigster Herr der Churfürst der Pfluge zum Frauwenhayn vnd Zabeltitz, der Kökerize zu Prommnicz, Merzdorff vnd Strauch, derer Taubadel zu Fichtenberg vnd Kunnersdorf, der Schleinitz zum Satthayn . . . Jagden erblich erlanget kauft der Kurfürst die Hoische, die Sigismund Pflug 1563 von Milticzen auff Scharffenberge vnd Riese abgekauft für 4500 fl. und überweist sie dem Amt Mühlberg.

[rab, in Streumen Simon Cubulus.

⁶⁾ Gem.-Arch. Treugeböhla; Pfarrer in Zabeltitz war damals Heinrich Wall-